

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: E. Dannebohn in Eibenstock.
46. Jahrgang.

Erscheint

wöchentlich drei Mal und zwar
Dienstag, Donnerstag u. Sonn-
abend. Insertionspreis: die
kleinspaltige Zeile 10 Pf. Im
amtlichen Theile die gespaltene
Zeile 25 Pf.

Abonnement
vierteljährlich 1 R. 20 Pf. einschließl.
des „Illustr. Unterhaltungsbl.“
u. der Humor. Beilage „Seifen-
blasen“ in der Expedition, bei
unsern Boten sowie bei allen
Reichspostanstalten.

Nr. 36.

Sonnabend, den 25. März

1899.

Hochwassernachrichtendienst betreffend.

Nach Einvernehmen mit den Stadträthen zu Schwarzenberg und Aue wird von der königlichen Amtshauptmannschaft Schwarzenberg als Flusspolizeibehörde für die Gebiete der Mulde, des Schwarzwassers und des Pöhlwassers im Verwaltungsbezirke derselben ein

Hochwassernachrichtendienst

unter folgenden näheren Bestimmungen eingerichtet:

Der Hochwassernachrichtendienst findet statt bei jedem ungewöhnlichen oder plötzlichen gefährdenden Anwachsen der Mulde, des Schwarzwassers und des Pöhlwassers. Er erreicht sein Ende, wenn diese Gewässer wieder zu einem jede Gefahr ausschließenden Wasserstand zurückgeführt sind, den letzteren Zeitpunkt wird die königliche Amtshauptmannschaft besonders bekannt machen.

Im Allgemeinen ist dafür Sorge zu tragen, daß ungesäumt bei Tag und bei Nacht jeder an den genannten Wasserläufen gelegene Ort oder Gutsbezirk von den oberhalb gelegenen Orten über die durch Hochwasser drohende Gefahr in Kenntniß gesetzt wird und über dessen weiteren Verlauf fortdauernd sachdienliche Nachrichten erhält.

Es haben daher zu benachrichtigen

1) im Muldengebiet
der Gutsbesitzer zu Schönheiderhammer durch einen in Wilzshaus wohnenden Beauftragten

die königl. Straßen- und Wasserbau-Inspektion, die unterhalb gelegenen Gemeinden und Gutsbezirke bis mit Bockau und den Stadtrath zu Aue, sowie die Firma Günther & Richter und den Rechnungsführer der Stadt Schneeburg in Bockau,

der Stadtrath zu Aue
die Gemeinden Auerhammer und Niederschlema, den Gutsbesitzer zu Stein, die Firmen Gebrüder Toelle in Auerhammer u. Richter & Heins in Niederschlema, sowie die königl. Straßen- und Wasserbau-Inspektion zu Zwickau;

2) im Schwarzwassergebiete

der Gemeindevorstand zu Wittigsthal
den Bürgermeister zu Johannegeorgenstadt,
der Bürgermeister zu Johannegeorgenstadt
die königl. Straßen- und Wasserbau-Inspektion, die unterhalb gelegenen Gemeinden und Gutsbezirke bis mit Erla und den Stadtrath zu Schwarzenberg,
der Stadtrath zu Schwarzenberg
die unterhalb gelegenen Gemeinden und Gutsbezirke bis mit Bernsbach, die Preßspannfabrik Untereichsfeld und den Stadtrath zu Aue,
der Stadtrath zu Aue
den Gutsbesitzer zu Niederpfannenstiel;

3) im Pöhlwassergebiete

der Gemeindevorstand zu Rittersgrün
die königl. Straßen- und Wasserbau-Inspektion, die unterhalb gelegenen Gemeinden und Gutsbezirke bis mit Grünstädtel und den Stadtrath zu Schwarzenberg,
der Gemeindevorstand zu Markersbach
die königl. Straßen- und Wasserbau-Inspektion zu Schwarzenberg, sowie
den Stadtrath daselbst,
der Stadtrath zu Schwarzenberg
den Gemeindevorstand zu Wildenau.

Die für Uebermittlung der Hochwassernachrichten erwachsenden Kosten sind von den Empfängern den Absendern zu erstatten.

Die Hochwassernachrichten sind auf dem kürzesten Wege, wenn irgend möglich unter Benutzung der vorhandenen telegraphischen oder telephonischen Verbindungen, sonst durch zuverlässige, schnelle Boten, namentlich Radfahrer, zu bewirken.

Telegraphische Meldungen sind nur folgendermaßen abzufassen:

„Hochwasser steigt.“

oder: „Großes Hochwasser steigt weiter.“

Die Wendung in Oesterreich.

Es muß den offiziellen Kreisen Deutschlands stets großes Unbehagen verursacht haben, wenn in Oesterreich staatliche Maßnahmen gegen das dortige Deutschthum unternommen wurden. Der habsburgischen Monarchie durch die Dreieinigkeit diplomatisch eng an die Seite gestellt, durfte das Deutsche Reich die Klagen des bedrängten Deutschthums nicht hören. Denn es gehört zu den stillschweigend angenommenen Gewohnheiten des internationalen Verkehrs, daß sich Niemand in die „inneren Angelegenheiten“ des Nachbarlandes einzumischen hat. Und so mußte man denn innerhalb der deutschen Regierung zusehen, wie seit fast zwanzig Jahren jenseit der schwarz-gelben Grenzpfähle das deutsche Element, das jener Ostmark erst die Kultur gebracht hat und von jeher der stärkste Pfeiler des habsburgischen Herrscherhauses war, systematisch zurückgedrängt wurde.

Neuerdings deuten erfreulicherweise viele Anzeichen darauf hin, daß für unsere Stammesgenossen in Oesterreich eine Wendung zum Besseren eingetreten ist. Graf Thun ist in Prag gewesen und hat dort mit den Führern der Deutschen und der Tschechen verhandelt, und unmittelbar darauf hat die „Wiener Abendpost“ ein Ausgleichs-Programm veröffentlicht, das wesentliche Forderungen der Deutschen verwirklicht und die gleichzeitige Abschaffung der bisherigen Sprachen-Verordnungen in Aussicht stellt. Ob die berufenen Vertreter

der beiden streitenden Nationen sich mit dem Programm der Regierung einverstanden erklärt haben, ist sehr zweifelhaft, aber Graf Thun scheint entschlossen zu sein, auch ohne deren formale Zustimmung vorzugehen, in der Erwartung, daß den vollendeten Thatsachen sich Alles beugen werde. Diese Erwartung ist freilich oft eine trügerische gewesen, was Graf Thun selbst schon mehrmals erfahren hat.

Als Thatsache darf angenommen werden, daß für die Deutschen in den leitenden Kreisen jetzt ein günstigerer Wind weht als in den letzten zwanzig Jahren. Der Anstoß dazu scheint von Ungarn gekommen zu sein. Dort hat die Obstruktion mindestens so scharf und so hartnäckig gewüthet wie in Oesterreich, und doch ist bald der Frieden geschlossen worden, so daß jetzt volle Ruhe herrscht und die parlamentarischen Arbeiten mit einer fast unerhörten Raschheit erledigt werden. Sollte, was in Ungarn möglich war, nicht auch in Oesterreich möglich sein? Dieser Gedanke lag sehr nahe, und das gegebene Beispiel brauchte nur befolgt zu werden. Freilich, wer den Zweck will, der muß auch die Mittel wollen. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die ungarische Krise mit dem vollständigen Siege der Opposition geendet hat. Baron Banffy ist nicht nur selbst gegangen, sondern auch sein System ist gestürzt worden, und so vollständig ist der Umschwung, daß Graf Albert Apponyi das Verschwinden seiner Partei, der Nationalpartei, und ihr Aufgehen in die Regierungspartei mit dem Hinweis darauf rechtfertigen konnte, daß die Regierung

in allen Punkten sein Programm angenommen habe, weshalb der Grund für die Sonderexistenz der Nationalpartei weggefallen sei. Nach diesem Muster mußte man also auch in Oesterreich das Programm der deutschen Opposition annehmen oder ihr zum mindesten so weit entgegenkommen, daß sie ihre Obstruktionsstellung aufgibt und harmonisch mit der Regierung zusammenwirkt. Nach dieser Richtung ist wahrscheinlich von oben ein ernsthafter Wink an den Grafen Thun gelangt, er möge Frieden schaffen wie in Ungarn, oder einem andern Staatsmann den Platz räumen. Graf Thun hat sich für das Erstere entschieden und hat den Friedensweg des Ausgleichs beschritten.

Aber nicht nur das Beispiel Ungarns hat an oberster Stelle in Oesterreich den entscheidenden Eindruck gemacht; es kommt noch ein Anderes hinzu: Die Erkenntniß, daß die Slawisirung Oesterreichs die auswärtige Politik der Monarchie tief berührt, mußte schließlich auch in Wien zum Durchbruch kommen. Fürst Bismarck hat es schon ausgesprochen, daß, so eng auch unser Verhältnis mit Oesterreich sei, es doch sich ändern müsse in dem Maße, als Oesterreich dem slawischen Einflusse verfallt. Je deutlicher sich aus den tschechischen Bestrebungen ergibt, daß es auf die völlige Vernichtung des Deutschthums und die Slawisirung der Monarchie abgesehen sei, desto lauter und eindringlicher klang aus der reichsdeutschen die Warnung, daß diese Bestrebungen das Bündniß mit Deutschland nicht bloß, sondern auch mit Italien untergraben und somit dem Donau-Reiche den mächtigen Rückhalt

oder:

„Hochwasser fällt.“

Ort z. B.: „Rittersgrün.“

Die eingegangenen Hochwassernachrichten sind in jedem Ort an einer oder mehreren Stellen, die bei Dunkelheit und auch Nachts zu erleuchten sind, öffentlich sofort durch Aushang bekannt zu machen.

§ 6.
Drohende Gefahr ist den Ortsbewohnern durch zu wiederholende Alarmsignale (Glockenläuten, Ertsnen von Dampfpeifen u. s. w.) anzukündigen.

§ 7.
Sämmtliche eingehende Hochwassernachrichten sind nach der Zeitfolge geordnet aufzubewahren und zur Verfügung der königl. Amtshauptmannschaft zu halten.

§ 8.
Vorstehende Verfügung ist in den folgenden drei Monaten, sowie während der Dauer jedes Hochwassernachrichtendienstes an den zur Veröffentlichung von Bekanntmachungen bestimmten Stellen auszuhängen.

Schwarzenberg, am 9. März 1899.

Königliche Amtshauptmannschaft.
Krug v. Ridda.

Zur bevorstehenden Confirmationszeit spricht die königliche Amtshauptmannschaft die Erwartung aus, daß die Confirmanden ein mit dem Ernste des Einsegnungstages in Einklang stehendes Betragen zeigen und insbesondere nicht in Wirthshäusern aufstehen.

Die Schankwirthe des hiesigen Verwaltungsbezirks haben an Confirmanden, welche sich nicht in Begleitung ihrer erwachsenen Angehörigen befinden, am Einsegnungstage geistige Getränke nicht zu verabreichen. Zuwiderhandlungen werden an den Schankwirthen mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder entsprechender Haftstrafe geahndet werden.

Schwarzenberg, am 20. März 1899.

Die königliche Amtshauptmannschaft.
Krug v. Ridda.

Bekanntmachung.

Die Landes-Brandversicherungsbeiträge auf den 1. Termin 1899 — 1. April 1899 — sind nach je ein und einem halben Pfennig für die Einheit bei der Gebäude- und bei der freiwilligen Versicherungs-Abtheilung nebst den fälligen Stückbeiträgen bis

zum 10. April dieses Jahres

bei Vermeidung der zwangsweisen Beitreibung anher zu entrichten.

Eibenstock, am 22. März 1899.

Der Rath der Stadt.

Hesse.

Zwangsinnung für das Bäcker- und Conditor-Handwerk betr.

Die in der Bekanntmachung vom 15. März 1899 zur Abstimmung wegen der von der Bäckerinnung hier beantragten Bäcker- und Conditorenzwangsinnung festgesetzte Frist wird mit Rücksicht auf die verschiedenen Fristen der ortsüblichen Bekanntmachung für die Stadt Eibenstock und die beteiligten Ortschaften bis 4. April 1899 verlängert.

Eibenstock, den 22. März 1899.

Der Kommissar.

Hesse, Bürgermeister.

Müller.

Schulentlassung.

Die feierliche Entlassung der Confirmanden wird Sonnabend, den 25. März, vormittags 10 Uhr im Turnsaale des neuen Schulhauses stattfinden. Zur Teilnahme an dieser Feier wird hierdurch im Namen des Lehrerkollegiums ganz ergebenst eingeladen.

Schönheide, den 22. März 1899.

Die Schuldirektion.
Grohmann.

nehme, den es an beiden Staaten habe. Was aus Oesterreich-Ungarn wird, wenn es nur Russland zum Freunde hat, für diese Frage wird nun wohl auch in Wien das Verständniß aufgegangen sein und daher die neue erfreuliche Wendung!

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Das Kaiserpaar machte am Mittwoch dem Geburtstag rotland Kaiser Wilhelms einen Besuch im Mausoleum in Charlottenburg, legte Kränze am Sarkophag nieder und weilte längere Zeit in stiller Andacht.

— Unerhörte Zustände in der amerikanischen Fleischkontrolle werden, nach der neuesten Mitteilung der „Allgem. Fleisch-Zeitung“, jetzt in Amerika bekannt. Bekanntlich hat die Vieherzeugung fauligen und ungenießbaren Wachsenfleisches an die amerikanische Armee und Flotte in Amerika wie in der ganzen zivilisierten Welt die größte Entrüstung hervorgerufen. Eine zur Untersuchung der Sache eingesetzte Kommission bereist gegenwärtig die Schlachthäuser, aus denen das Fleisch bezogen wird, zahlreiche Zeugen werden vernommen, viele von ihnen betonen, daß das Fleisch, das den für das Vaterland kämpfenden Soldaten geliefert wurde, ungenießbar gewesen sei. Das größte Aufsehen aber erregt das jetzt in die Öffentlichkeit dringende Zeugnis eines langjährigen Werkmeisters des bekannten Armour'schen Schlachthofes in Chicago, Thomas Dolan, der unter seinem Eide ausgesagt hat, daß während seiner zehnjährigen Thätigkeit bei Armour die amtliche Vieh- und Fleischschau nur eine Komödie gewesen sei, daß frische Kinder zu Tausenden geschlachtet wurden und ihr Fleisch in den Verkauf gebracht worden sei. Und der ehemalige Gouverneur von Illinois, John P. Altgeld, muß bestätigen, daß zu der Zeit, als er Gouverneur war, die Vieh- und Fleischschau in Chicago umgangen wurde, frisches Vieh ohne Schwierigkeit in die Schlachthöfe gelangte und selbst Fleisch von solchem Vieh, das von den Viehhauern nur als zur Herstellung von Seife, Leim und Dung tauglich gekennzeichnet war, zum Genuß für Menschen in irgend einer Form auf den Markt gebracht wurde. Mit Recht schreibt die „Allgem. Fleisch-Ztg.“ dazu: Welches Vertrauen verdienen die anderen amerikanischen Schlachtereien und Wurstfabriken, wenn die so renommierte Firma Armour in dieser Weise der Fleischschau, dem Gesetz, dem Gewissen John spricht. Diese Nachricht trifft gerade in dem Augenblick ein, in welchem dem deutschen Reichstage ein Fleischbeschaugesetzentwurf vorliegt, der die bisherige Kontrolle der nach Deutschland eingeführten amerikanischen Fleischwaren abzuschwächen sucht. Unter diesen Umständen wird es die Pflicht der Reichsregierung sein, die Mittheilung von den oben erwähnten skandalösen Zuständen in der Handhabung der amerikanischen Fleischschau auf das sorgfältigste zu prüfen und, falls sich dieselben bestätigen, die entsprechenden Maßnahmen zu treffen.

— Kiel, 23. März. Das Panzerschiff „Oldenburg“ ist bei schwerem Schneesturm in der Strandbucht aufgelaufen. Die Schiffe „Bellin“ und „Rorder“ sind zur Hilfeleistung nach der Unfallstätte abgegangen; auch Admiral Küster und Vizeadmiral Thomsen haben sich dorthin begeben.

— Kiel, 23. März. Zum Versehen nach ist der Reichstag, welcher der „Oldenburg“ zugeweiht ist, infolge des Unfalls der Ankerkette herbeigeführt worden, wodurch das Schiff bei starkem Nordostwind auf den Grund trieb. Die „Oldenburg“ sitzt noch auf Grund, da das Abbringen infolge des fallenden Wasserstandes erschwert wird. Zur Hilfeleistung ging nachmittags noch das Leichter „Moosequito“ ab.

— Italien. Ueber das Befinden des Papstes werden einander direkt widersprechende Nachrichten noch weiter verbreitet. Privatmeldungen zufolge nehmen die Kräfte nicht zu. Dagegen berichtet „Wolffs Bureau“ aus Rom vom Dienstag Abend, daß die Ärzte bei ihrem Besuch ein vorzügliches Befinden des Papstes festgestellt haben.

— Der „Köln. Btg.“ zufolge bestätigen in Paris vorliegende Meldungen über den Gesundheitszustand des Papstes, daß die Kräfte des Papstes nicht zurückkehren; derselbe leide an häufiger Schläflosigkeit und nehme sehr wenig Nahrung zu sich. Die Audienzen beschränken sich nur auf kurze Vorstellungen, während denen der Papst auf dem Sopha ausgestreckt bleibe. Auch die Geisteskräfte seien im Abnehmen. Die Operationswunde sei noch nicht geschlossen. Der Zustand des Papstes bilde den Gegenstand aller Gespräche der Kardinäle.

— China. Die Befehle Deutschlands, Englands und Amerikas haben in Peking die Regelung der Frage der Erweiterung der Fremdeniederlassungen in Schanghai gefordert.

Locale und sächsische Nachrichten.

— Johannegeorgenstadt, 23. März. Der Schneefall zum Frühjahrsanfang war bei 8 Grad Reaumur Kälte ein so starker, daß zum erstenmal der Schneepflug in Thätigkeit treten mußte. Durch diese vollständige Einwinterung dürfte die am 1. April d. J. beschlossene Eröffnung der Bahnlinie Johannegeorgenstadt-Karlbad wohl noch etwas hinausgeschoben werden müssen. Der Schneefall dauert noch fort; die Bahnarbeiten sind hier fast vollständig sistirt.

— Dresden, 23. März. Die alten Duppelstärmer von 1849 treten bekanntlich am 12. und 13. April hier in Dresden zusammen zu einer Halbtagungs- und Gedächtnisfeier. Dieselbe hat das ganz besondere Interesse des König Albert erregt, der 1849, also vor nunmehr 50 Jahren, seine Feuertaufe bei dem Sturm auf die Festungswerke von Düppel erhielt. Ursprünglich wollte der König die alten Kriegskameraden im Großen Schloßhofe in Dresden empfangen und daselbst begrüßen. Dieser Entschluß ist von König Albert dahin abgeändert worden, daß der Empfang in dem weit geeigneteren Parke der königl. Villa Strehlen stattfindet, und zwar aus dem Grunde, weil der König jeden Veteranen sehen und jedem Gelegenheit geben will, ihn zu sehen. Jeder Kampfgenosse der damaligen Zeit, auch wenn er nicht mehr leben oder stehen kann und im Fahrstuhl kommen will, ist ihm willkommen, ein neuer Beweis dafür, mit welcher Liebe und Anhänglichkeit der König seine Soldaten ehrt. Sobald die Halbtagungsfeier über ist, werden sämtliche Veteranen auf allerhöchsten Befehl im Hotel Duttler zu Strehlen durch ein Frühstück bewirtet, wobei die gesammte Kapelle des Regiments Nr. 177 den musikalischen Teil auszuführen übernommen hat.

— Dresden, 21. März. Da neuerdings die Regierungen einiger deutschen Bundesstaaten der Frage einer den Großbetrieben und den Zweiggeschäften im Einzelhandel aufzuerlegenden Umsatzsteuer näher getreten sind, so hat der Gewerbestadtrat beschlossen, von einer eigenen Regelung der Gewerbesteuer vorläufig abzusehen und zunächst die sächsische Regierung um Einbringung einer entsprechenden Vorlage bei den Landständen zu ersuchen.

— Dresden, 23. März. Die 5. Strafkammer des Rgl. Landgerichts verhandelte heute den bekannten Juwelenschwindler Reiff, der am 12. Januar d. J. auf eine raffi-

nirte Manier in den Besitz eines dem Juwelier Mau gehörigen, aus Collier, Armband und zwei Paar Ohrringen bestehenden Brillantschmuckes im Werthe von ca 10,000 M. gelangte. Der Gerichtshof verurtheilte den geständigen, noch unbefragten Hochstapler zu 3 Jahren 6 Monaten Gefängnis und 5 Jahren Ehrenrechtsverlust.

— Leipzig, 22. März. Beim Gebot in einer hiesigen Bürgerstraße wurde das achte Gebot gesprochen. Nachdem eine Schülerin dasselbe richtig hergesagt hatte, fragte der Lehrer weiter, wann es denn vorkomme, daß der Nächste verleumdet wird, worauf von einer anderen Schülerin prompt die Antwort erfolgte: „Im Kaffeetrinken!“ Allgemeine Heiterkeit folgte dieser Antwort; selbst der sonst so gestrenge Herr Direktor konnte sich eines Lächelns nicht erwehren.

— Leipzig. Die Herren M. und L. Rosenow in Berlin, die bekanntlich feinerzeit an der Spitze der Agitation standen, um die Leipziger Messe nach Berlin zu verpflanzen, haben jetzt wieder die Messe in Leipzig mit Mustern bezogen. Berlin hat somit endgiltig die Wemmen gestreift, der Sieg Leipzigs ist vollständig.

— Chemnitz. Mit der Umwandlung des Rächwaldes in einen großen Park wird schon in diesem Frühjahr begonnen. Der Verschönerungsverein fördert das Werk seinerseits durch Gewährung einer Summe von 10,000 M., je 10,000 M. sind in den städtischen Haushaltsplan zur Verwertung für dieses und das nächste Jahr eingelegt und weitere 10,000 M. dürfte eine zu diesem Zweck eingeleitete Sammlung ergeben.

— Dölsnitz i. B., 21. März. Die Kreuzotternplage im Ober-Bogtlande scheint in der Abnahme begriffen zu sein, denn in der Amtshauptmannschaft Dölsnitz, wo Fangprämien gewährt werden, wurden 1896 3294 Stück, 1897 2073 Stück, 1898 1946 Stück dieser giftigen Reptilien abgeliefert, in den letzten zehn Jahren nicht weniger als 26,483 Stück, wofür über 6000 M. Fangprämien gezahlt wurden.

— Aue, 23. März. Der hiesigen Polizeibehörde ist die erfolgte Gründung eines Anarchistenklubs in der Stadt Aue vorchriftsmäßig gemeldet worden. Ihm gehören zur Zeit fünf Mitglieder an, die bisher führende Stellungen bei der hiesigen Sozialdemokratie einnahmen. Es wird sich nun zeigen, ob letztere ihre früheren Grundsätze verleugnen wird. Die Versammlungen des Anarchistenklubs sollen jeden Sonntag während des Vormittagsgottesdienstes stattfinden. Es ist jedenfalls eine starke Zuwendung an die Behörde gestellt, wenn diese ihre Beamten gerade zu diesen Stunden zur Beaufsichtigung der Versammlungen des Klubs beschaffen will.

— Schwarzenberg, 21. März. Laut Beschluß der beiden städtischen Kollegien soll die 50jähr. Wiederkehr der Gründung der Sektenschule zu Schwarzenberg am 10. April d. J. festlich begangen werden. Anlässlich dieser Jubiläumfeier hat die hiesig und in nächster Umgegend wohnenden früheren Schüler u. Schülerinnen dieser Schule beziehentlich deren Vertreter in einer am 25. Febr. abgehaltenen Versammlung beschlossen, ihrer Dankbarkeit u. Anhänglichkeit zu ihrer alten Bildungstätte durch Errichtung einer Stiftung zu Gunsten der Schule Ausdruck zu geben, aus deren Erträgnissen würdigen, bedürftigen Schülern und Schülerinnen während ihres Aufenthaltes in dieser Schule Beihilfen gewährt werden sollen. Die Stiftung soll am Tage der Jubiläumfeier im Anschluß an den Festaktus in der Aula der Schule im Namen der sämtlichen Geber dem städtischen Schulausschuß zur Verwaltung überreicht werden. Beiträge zu dieser Stiftung, sowie sonstige Mittelbelegungen bittet das Komitee, dem Schatzmeister Herr Bankier Curt Mannfeld in Schwarzenberg baldgütigst einfinden zu wollen. Zugewandt, sich an den Präseskollegen zu betheiligen, werden seitens des hiesigen Rathes bis zum 1. April d. J. erbeten.

— Markneukirchen. Eine Bismarcksäule soll auch auf einer Bergeshöhe in der Nähe unserer Stadt entstehen, und zwar hat sich die Beschaffung der hierzu nöthigen Mittel der hiesige kgl. sächs. Militärverein zum Ziele gesetzt.

— Klingenthal, 22. März. Gleich wie in mehreren vogtländischen Städten soll auch im hiesigen Orte ein Bismarck-Denkmal errichtet werden.

Zur Konfirmation.

Während in den größeren Städten theils zweimal alljährlich die Konfirmation stattfindet, theils schon längere Zeit vor dem Ostersfest geschieht, ist für die weitaus größte Zahl der evangelischen Gemeinden in Stadt und Land doch noch immer der Palmsonntag nach altkirchlicher Sitte der Tag für die Einsegnung unserer Söhne und Töchter geblieben. Wie dankbar dürfen die Eltern auf diese Feier sich bereiten, denen Gottes Güte ihre Kinder so weit gebracht hat nach so manchen Sorgen, Thränen und Gebeten für ihr leibliches und geistliches Wohlbefinden! Wie ernst für die Kinder der Augenblick, da sie, unterwiesen in dem Glauben an Gott und ihren Heiland, Treue bis in den Tod geloben sollen dem dreieinigem Gott und unserer theueren evangelischen-lutherischen Kirche! Wie wichtig ist darum doch, daß über den äußeren Zurüstungen des leiblichen Schmuckes, über den mancherlei Geschenken zur Feier der Konfirmation nicht das Wichtigste vergessen werde: „Gieb mir, mein Kind, dein Herz“ und das Andere: „Kindest, bleib für so Unmögliche die Einsegnung eine Krönung ist, da sie der Aufsicht des Hauses, der Zucht der Schule, dem Einfluß der Kirche je länger je mehr sich zu entziehen im Stande sind — und damit die Schar der Verzagten, die durch Gott-entfremdung, Sittenlosigkeit und unchristliches Wesen sich selbst und ihren Mitmenschen eine Last und Sorge für die Zukunft werden, wolle Gott Gnade geben, daß von Eltern und Kindern der heilige Ernst des Einsegnungstages recht erkannt und gewürdigt werde. Ohne das Elternhaus ist auch der Seelergesetz allein nicht im Stande, den Konfirmanden die Bedeutung ihres Ehrentages so nachhaltig, ja für ihr ganzes ferneres Leben als Weisheit und Segensquelle auf das Gewissen zu legen, daß sie auch innerlich davon heilig und aufrichtig ergriffen werden. Betet denn, Ihr Eltern und Paten, für Eure Konfirmanden: „Laß sie dein sein und bleiben, du treuer Gott und Herr!“

Vermischte Nachrichten.

— Die Kosten der modernen Kriegsschiffe. Die Frage, was die modernen Kriegsschiffe der einzelnen Staaten kosten, ist zweifellos interessant; die beiden englischen Schlachtschiffe „Rile“ und „Trafalgar“ kosteten 17,000,000 M., die „Royal Sovereign“-Klasse erforderte etwas weniger, während der „Majestic“-Typ etwas mehr erforderte. „Pomeroon“ kostete 13,000,000 M. Es geben diese Zahlen die Baukosten, ohne die Ausgaben für die Armirung und Munition an. Die französischen neuen Panzer kosteten 20,000,000 M., die „Indiana“ der Vereinigten Staaten 15,800,000 M., die neuesten deutschen Panzer 14,000,000 M. Berechnet man, um Vergleichszahlen zu erhalten, hiernach den Preis der Tonne und setzt den des „Majestic“ auf 1, so kostet die Tonne des „Rile“ 1,25, des fran-

zösischen Panzer 1,25, der „Indiana“ 1,25, des „Kaiser Friedrich III.“ nur 1,00. Berücksichtigt man, daß das erste Schiff bereits der neue Kruppische Panzer, der etwa das 1. bis 2-fache des auf dem „Majestic“ eingebauten Panzers kostet, verwendet ist, so geht hieraus hervor, daß Deutschland ebenso billig, wenn nicht noch billiger seine Kriegsschiffe herzustellen vermag als England, was bei der Jugend des deutschen Schiffbaues als ein vorzügliches Ergebnis anzusehen ist. In Frankreich scheint an den hohen Kosten des Kruppischen und Panzerbaues eine schwerfällige Verwaltung die Schuld zu tragen. Ueber Russland waren bestimmte Zahlen nicht zu erlangen, jedoch ist sicher, daß sie namentlich bei den Kreuzern sehr hoch ausfallen.

— Das kostbarste Buch in der königlichen Bibliothek in Stockholm ist eine Bibel. 160 Eshände sollen zu seinen Pergamentblättern verbraucht sein. Es sind 309 Schreibseiten, jede Seite ist fast eine englische Elle lang. Die Dedel sind solide, 4 Zoll starke Bretter.

— Charakterstärke. Wir sind häufig geneigt, für Stärke des Charakters das zu halten, was im Grunde genommen eher Schwäche zu nennen ist. Ein Mann, vor dessen Stirnrunzeln das ganze Haus zittert, bei dessen Rufen Kinder und Diensthofen scheu aus dem Wege gehen, ein Herrscher, der seinen Willen zur unbedingten Richtschnur seines Handelns macht, wird gewöhnlich stark genannt. Ersterer ist indeß nur ein Haus Tyrann, letzterer ein Despot, und Beide sind schwach, denn sie haben sich selbst zum Sklaven ihrer ungezügelter Leidenschaften gemacht. Stärke des Charakters ist nur zu erweisen an der Kraft der Leidenschaften, welche überwunden, nicht an der Kraft derjenigen, welche zur Herrschaft gelassen werden. Mäßigung ist das höchste Resultat der Charakterstärke. Sehen wir Jemand bei einer ihm plötzlich zugefügten Beleidigung ruhig bleiben und auf würdige Weise darauf antworten, so können wir ihm das Zeugniß eines starken Charakters nicht versagen. Sehen wir Jemand in Noth und Gefahr die Klarheit des Geistes bewahren, sehen wir einen von der Natur mit einer großen Reizbarkeit, mit heftigen Leidenschaften begabten Menschen doch trotz mannigfacher Verlockungen die Bahn des Rechtes nicht verlassen, so haben wir ein Beispiel der Charakterstärke. Die eigentlichen geistlichen Helden, denen wir vor allen Anderen die Palme des Sieges zuerkennen, haben, sind aber die, welche täglich wiederkehrende Prüfungen, welche die Nadelstiche des Lebens ertragen und still bleiben, nie die Welt wissen lassen, was sie leiden, und sich dabei die Kraft zur Thätigkeit, die Heiterkeit des Geistes erhalten. Eine große Charakterstärke gehört zum richtigen, maßvollen Handeln, eine noch weit größere zum geräuschlosen Dulden. Die eigentlichen Helden des Duldens sind aber nicht die Männer, sondern die Frauen. Und doch mag man diesen Charakterstärke abzusprechen, doch nennt man sie so häufig schwach, daß es kaum zu verwundern wäre, wenn sie, selbst daran glaubend, es wären!

— Vor kurzem ereignete sich in einer Stadt Oberschlesiens folgendes, in mancher Beziehung charakteristisches Geschichtchen. Ein Rechtsanwalt wechselte die Wohnung und ließ während des Umzuges eine Flasche Eau de Quinine, womit er seinem Haarwuchs nachzuhelfen pflegte, unverwahrt stehen. Nachdem er entdeckt er, daß die polnischen „Umzugsmänner“ ihm das Haarwasser heimlich ausgetrunken hatten; sie mochten es wegen des spirituellen Duftes und der eleganten Flasche für einen Beweis seines Wohlstandes gehalten haben. Als der Rechtsanwalt das Geschehene einem Kollegen mittheilte, konnte dieser mit einer ähnlichen Erzählung aufwarten; ihm war bei seinem letzten Umzuge eine Flasche mit denaturirtem Spiritus leergetrunken worden. Als er die Leute dann fragte, wie ihnen das Zeug geschmeckt habe, antwortete einer treuherrig: „Ganz gut, Pani Rechtsanwalt, — bloß ten przekielty Baldmeister!“ — „Sie hatten Malbowle zu trinken geglaubt, und „blos der verdammte Baldmeister“ war dabei nicht ganz nach ihrem Geschmack gewesen.“

— Reid. Zwei elegante Taschendiebe befinden sich in einem sehr besuchten Concert und beobachten den Vortragenden Pianisten. „Du,“ meint plötzlich der eine zum Andern, „was könnte der Kerl in unserem Geschäft mit seiner Fingerfertigkeit verdienen; schade um das Talent!“



Urtheile über Javol. R. in G. J. bemerkt noch, daß Javol einfach in jeder Hinsicht tadellos ist und daß es das Beste, was es vertrieht.

Dr. R. in G. Javol ist ein in gesundheitlicher Beziehung sehr empfehlenswerthes Haarpflegemittel, frei von Jodkalium und schädlichen Bestandtheilen. Es stellt ein für seinen angegebenen Zweck sehr geeignetes kosmetisches Erzeugniß dar.

von S. in G. J. Ich bin entzückt von dem Erfolg dieses Produktes, ich habe so etwas Außerordentliches gar nicht erwartet. Ihr Mittel ist wahrhaft bewundernswürdig. Flasche Nr. 2. — in feiner Parfümerien, Drogerien, auch in vielen Apotheken. In Eisenbach, bei H. Lohmann, Procter.

Kirchliche Nachrichten aus der Pfarodie Eisenbach

zum 19. bis mit 25. März 1899.
Aufgeboden: 20) Ernst Adolf Oswald Bödler, Maurer in Niederschlema, ehel. S. des Heinrich Ludwig Bödler, Papiermachers hier u. Anna Henriette verw. Funst geb. Dierl in Niederschlema, ehel. T. des Gottlieb Heinrich Dierl, Wärfelwebers hier.

Betaufamt: 61) Hans Curt Oppa. 62) Marianne Albaum. 63) Otto Alfred Bachmann. 64) Ella Clara Lippold. 65) Albin Richard Schmidt. 66) Paul Richard Jungel, unehel. 67) Helene Gertrud Günther. 68) Marie Doris Oppa. 69) Curt Willy Stemmeler.

Begraben: 3) Alma Anna, ehel. T. des Carl Emil Schmalzsch. Brettenschneiders hier. 5) A. R. 7. 3) Marie Ernestine Langer geb. Bauer, Ehefrau des Ernst Oswald Langer, Wärfelwebers hier, 23 J. 3 M. 21 T. 34) Alfred Felix, ehel. S. des Max Adolf Meyer, Maschinenmeisters in Wolfgrün, 1 R. 9 T. 35) Hans Curt, ehel. S. des Albin Otto Oppa, Maurers hier, 2 T.

Am Sonntage Palmaram:

Vorm. 9 Uhr: Confirmation der Confirmanden. Herr Diac. Rudolph. Beichte, heil. Abendmahl und Nachmittagsgottesdienst bleiben ausgesetzt.

Kirchennachrichten aus Schönheide.

Sonntag Palmaram, den 26. März 1899.
Vorm. 9 Uhr: Confirmation der Katechumenen. Hr. Diac. Wolf. Kirchenmusik: Gebet, von Ferd. Hiller.
Das Wochenamt führt Herr Pfarrer Hartenstein.

Chemischer Marktpreise

am 22. März 1899.	
Weizen, fremde Sorten	8 M. 60 Pf. bis 9 M. — Pf. pro 50 Kilo
sächsischer	7 „ 80 „ „ 8 „ — „ „
Roggen, niederl., sächs. u. preuß.	7 „ 45 „ „ 7 „ 65 „ „
niederl.	7 „ 15 „ „ 7 „ 30 „ „
preuß.	7 „ 65 „ „ 8 „ 10 „ „
Braugerste, fremde	— „ — „ „ — „ — „ „
sächsisch	— „ — „ „ — „ — „ „
Zuttergerste	6 „ — „ „ 6 „ 75 „ „
Hofer, sächsischer u. preußischer	7 „ 20 „ „ 7 „ 50 „ „
fremder	— „ — „ „ — „ — „ „
Rohr- und Zuttererbsen	8 „ 20 „ „ 8 „ 50 „ „
Hru	3 „ — „ „ 4 „ — „ „
Stroh	2 „ 40 „ „ 2 „ 80 „ „
Kartoffeln	2 „ — „ „ 2 „ 40 „ „
Butter	2 „ 20 „ „ 2 „ 60 „ „ 1 „

Gold... Silber... Fabrik...
Gebene...
angeh... für hier... Ausfüh... gütigst...
3...
angeh... für hier... Ausfüh... gütigst...
D...
D...
empfehl...
Auch Eltern...
ff...
à Pf...
M...
K...
St...
sonn... Ausw... pflicht...
Natu... Gold... in den... Ran... G...

Goldene Staatsmedaille 1896.
Silberne Medaille 1882.
Fabriken: Nürnberg und
Arnoldsreuth.

Nürnberger Kunstfärberei, Chem. Waschanstalt Lud. Arnold

Neueste Frühjahrs-Saisonmuster stehen gratis und franco zur Verfügung.
Annahmestelle bei Herrn Emil Mende, Eibenstock.

Pianos und Flügel

aus den bewährtesten Fabriken, zwölf Firmen vertreten,
unter Garantie zu verkaufen

E. Müller, Zwickau,
Pianoforte-Magazin und Reparaturwerkstatt.

Wilhelmplatz No. 1.

Kleiderstoffe

führe ich seit 30 Jahren anerkannt die besten und schönsten
in grösster Auswahl bei sehr billigen Preisen.

Julius Einhorn, Chemnitz. Versandthaus
Muster franco!

Confirmanden-Handschuhe,

sowie alle Sorten **Glacé-, Wildleder- und Stoffhandschuhe** in den
hochfeinsten Modefarben, neuesten Verschläffen und Ausstattungen empfiehlt
billigst

Die Handschuhfabrik
von August Edelmann, Eibenstock,
Brühl 12.

Zur gefälligen Beachtung.

Einem geehrten Publikum von Eibenstock und Umgegend die er-
gebene Anzeige, daß ich einen neuen

Möbel-Wagen

angeschafft habe und somit in Stande bin, von jetzt ab alle Umzugsfahrten
für hier und nach außerhalb zu übernehmen. Für pünktliche und solide
Ausführung werde ich stets besorgt sein und bitte mein neues Unternehmen
gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll
Carl Rossner, Spediteur.



Köstritzer Schwarzbier.

Dieses altberühmte Bier, welches infolge seines großen **Malz- und Würze-Extractes** und
geringen Alkoholgehaltes besonders **Kindern, Blutarmen, Wöchnerinnen, nährenden Müttern** und
Rekonvaleszenten jeder Art von hohen medizinischen Autoritäten empfohlen wird, ist zu haben in
Eibenstock bei

E. Heilmann, Bierdepot.

Hervorragende Neuheiten

in echten **Goldwaaren**, als:
**Ringe, Broschen, Armbänder, Ketten, Me-
dailles, Manschettenknöpfe** etc.,
sowie beste Fabrikate in

Taschen-Uhren

empfehle als passende **Confirmations-Geschenke**
in enormer Auswahl

Franz Graupner, Uhrmacher.

Oster-Eier, Oster-Hasen,

Oster-Eier, gefüllt, von 75 Pf. an, **Bonbonieren, Tafelchocoladen,
Haushaltchocoladen**, à Pfd. 80 und 100 Pf., **Confect** in 3 Quali-
täten, **Thee** von Niquet, Packet von 10 Pf. an, **Arctic-Biscuits,
Suppen-Pulver** in 2 Qualitäten, **Cacao-Schalen**, diverse **Kost-
und Süßwaren**.

Weiße Eier-Rudeln, à Pfd. 60 Pf. empfiehlt
Gotthold Meichner,
Hauptstraße und Innere Auerbacherstraße.

Besangbücher

von den einfachsten bis zu den ele-
gantesten Einbänden empfiehlt in
großer Auswahl

Theodor Schubart.

Feinste geröstete Kaffee's

85, 90, 100, 120, 140, 160, 180 und
200 Pfg. empfiehlt

Magnus Winkler.

Empfehle

mein Lager sämtlicher **Bruch-
Bandagen, Leibbinden, Spül-
tannen, Frauentuch** u. s. w.

P. Rossner,

vis-à-vis der Apotheke.
Haararbeiten in feinsten Aus-
führung zu den billigsten Preisen.
Der Obige.

Ein Sopha

mit sechs Sesseln ist zu verkaufen.
Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Arbeiterinnen = Gesuch.

Nach **Schönheide** werden in eine Bürstenfabrik für
leicht zu erlernende gutlohnende Arbeit 10 bis 12 junge
Mädchen gesucht. Für billiges Unterkommen ist gesorgt.
Auskunft giebt die Expedition dieses Blattes.

Offere mein reichhaltiges

Schuh-Lager

in bekannt bester Qualität zu billigsten Preisen.

Bertha verw. Hagert.

Konfirmanden-Hüte

empfehle in größter Auswahl billigst
Hutmacherstr. C. W. Schubert's Ww.

Spazierstöcke

empfehle in großer Auswahl
August Mehnert.

Feinste Margarine,

wie **Naturbutter**,
à Pfd. 60 Pfg. empfiehlt
Julius Kluge im Engl. Hof.

Eine gutgehende 3 fach %

Hand- Stichmaschine

wird sofort gegen **Casse** zu
kaufen gesucht. Gefl. Offert.
sub. **B. S. 500** an die
Expedition d. Bl. erbeten.

Zum Besticken

sind **Kleiderstoffe** an geliebte Sticker
— aber nur schnell lieferbar — aus-
zugeben. Zu erst. in der Exp. d. Bl.

Inniger Dank!

Durch langjährige, exakte Magen-
behandlungen, wie: Heilkeit, Ballein, Bläuhung,
Aufstossen, Erbrechen etc. wurde ich klarem und
gesundem Leben, ohne Schwere, Angst und Chlo-
morrischen, nach Gebrauch von 16 Flaschen
(à 1 Pf.) **Kamille-Extrakt**,
Emma-Deutsche, Ruppert, wurde ich gründlich
gehellt. Höflichst dankend,
Gert Danel, Witten/Regenbogenstr. 10.

Rechnungs-Formulare

empfehle
E. Hannebohn.

Beste Kaffeezubeh.
Aechter B-C-Kaffee
Überall zu haben.

Herren- sowie Knaben-Anzüge

empfehle zu billigen Preisen
C. A. Lenk.

Auch findet ein Sohn achtbarer
Eltern Unterkommen als **Lehrling**
b. Ob.

ff. Backbutter

à Pfd. 55, 70, 80 u. 100 Pfg., **Salz-
Margarine** 60 und 70 Pfg. Ganze
Kübel Fabrikpreis, empfiehlt
Magnus Winkler.

Sein Schuh- u. Stiefel-Lager

sowie **Gummi-Schuhe** in großer
Auswahl zu billigsten Preisen em-
pfehle
Gustav Rau,
Schuhmachermeister.

Tapeten!

Naturelltapeten von 10 Pf. an
Goldtapeten 20
in den schönsten u. neuesten Mustern.
Man verl. kostenfrei Musterbuch Nr. 493
Gebr. Ziegler, Lüneburg.

Gebetbücher,

passend zu **Confirmationsgeschenken**,
empfehle in reicher Auswahl
Theodor Schubart.

Cravatten.

Reichhaltigste Auswahl in **Früh-
jahrs-Neuheiten** empfiehlt
G. A. Nötzli.

Im Jahre 1900

waschen sich Alle mit der echten
Nadebeuler Lilienmilchseife
von **Bergmann & Co., Nadebeul-Pruden**,
weil es die beste Seife für eine zarte, weiße
Haut und rosiges Teint, sowie gegen Sommer-
prossen und alle Hautunreinigkeiten ist. à St.
60 Pfg. bei: **Apotheker Fischer.**

Einen Aufpasser

sucht sofort oder auch später
Bernhard Herold.

Ein Hausmann

bei gutem Lohn sofort gesucht. Wo?
sagt die Exped. d. Bl.

Jede **Dame** trägt ein **Cover-Coat-Kleid**
als höchstes, als reizvollstes, als
praktischste Nothelf!
Meter 1.50 bis 5.50 Mk.
Proben sendet
Ang. Polich, Leipzig.

Ziehung am 14., 15., 17., 18. und 19. April zu Berlin.
Für ganz Deutschland genehmigt, beliebt und schon jetzt viel begehrt sind
Wohlfahrts-Loose à Mk. 3.30
Porto u. Liste 30 Pf. mehr
der II. Lotterie zu Zwecken der Deutschen Schutzgebiete.
Nur Geldgewinne ohne Abzug Hauptgewinne:
100,000 Mk. 50,000 Mk. 25,000 Mk.
u. s. w. Loose empf. u. versendet auch unter Nachnahme das **General-Debit**
Lud. Müller & Co. Bank-Geschäft, Berlin, Breitestr.
und hier alle Loosverkaufsstellen.

Solide Betteinlagen

für **Kinder, Wöchnerinnen u. Kranke**
empfehle in bewährten Qualitäten en
gros u. en détail d. Vers.- u. Det.-Gesch.
Paul Thum, Chemnitz,
Chemnitzstr. 2.

Mädchen

zu **leichten Stid- u. Näharbeiten**
auf Ostern gesucht. Auskunft erteilt
die Expedition dieses Blattes.

Empfehle: Bamberger Gemüse, als:

**Spinat, Wirsing, Radirschen, Peter-
silie, Rabinschen, Blumenkohl, Blut-
apfelsinen**, sowie andere gem. Sorten,
frische Pöklinge, Ernst Anger,
Crottenfer, Grünwarenhdlg.

Zu Ostern die Schule verlassender
flinker Junge wird als

Kaufbursche

gesucht von **W. Ziegler & Co.**
Oesterreichische Banknoten 1 Mark 69, 00 Pf.

Selten günstiges Angebot!

Verkaufe, handverlesen:
Saatkartoffeln:
 200 Ctr. Reichstangler,
 400 „ Magn. bonum,
 400 „ Zwiebeln (sächs.) & Ctr.
Speisekartoffeln: M. 1,50.
 400 Ctr. Reichstangler,
 400 „ Magn. bonum,
 200 „ Zwiebeln.
 Außerdem sämtliche Sorten erde-
 frei direct aus der Miethe à Ctr.
 M. 1,50 franco Station à Ctr.
Gelbes Vorwerk Grimma
 (Sachsen).

Größte Ersparnis an
Zeit
Geld
 und
Arbeit
 erzielt man durch den Gebrauch von
Dehnig-Weidlich-Seife
 aromatisch.
 Zu haben in Eibenstock bei: C.
 W. Friedrich, Emma verm.
 Hendel, Bernhard Löscher,
 Aug. Meichsner, Richard
 Schürer, G. Emil Tittel, E.
 Weissflog.

Gesangbücher
 von den einfachsten bis zu den ele-
 gantesten Einbänden empfiehlt in
 großer Auswahl
August Mehnert.



Dresden 1893.

-Ausstattung zu M. 950

Braut

- Salon:** 1 Sopha, 2 Fauteuils, 1 Trumeau, 4 hoch-
 lehnige Stühle, 1 Verticou, 1 Sophasisch, echt Nus-
 baum Mk. 434.—
- Wohnzimmer:** 1 Ottomane, 1 Familientisch, 4 hoch-
 lehnige Stühle, 1 Kleiderschrank, 1 Pfeilerspiegel,
 1 Nähtisch, echt Kussbaum Mk. 197.—
- Schlafzimmer:** 2 Bettstellen, 2 Matratzen, 2 Stühle,
 1 Wäscheschrank, 1 Waschtisch, 1 Nachtschränken
 Mk. 207.—
- Küche:** 1 Küchen-Buffer, altdeutsch, 1 Küchentisch,
 2 Küchenstühle, Küchenrahmen Mk. 73.—
- Vorsaal:** 1 englischer Garderobenständer mit Garde-
 robenhalter, Spiegel, Consol- und Schirmhalter
 Mk. 39.—

Gediegene saubere Arbeit unter Garantie.
 Reich illustrirter Katalog steht zu Diensten.

Ca. 100 fertige Zimmer aufgestellt am Lager.

Rother & Kuntze

Möbel-Fabrik

Chemnitz, Kronenstrasse 22

Kunstmöbelfabrik mit Dampftrieb in Zeulenroda.

Franco-Versandt. — Sonntags geöffnet von 11—4 Uhr.

Empfehlung!
 Große Auswahl in **Reifina-Blut-**
Apfelsinen und **Citronen**, das
 Feinste was es giebt. **Frische Eier**,
Feiler Schlei-Vollpöflinge und
Sprossen, **Kappler** und **Pommer-**
sche Vollpöflinge, **frischen Quark**
 empfiehlt
Alne Günzel,
 Grünwaarenhandlung.

Heyden-
Vanille
 in **Tabletten** von stets
 gleichem Gewicht und gleich-
 mässiger Ausgiebigkeit ist
 zu jeder Zeit **sofort ver-**
wendbar; viel **billiger**,
feiner, **gesünder** und
 im Gebrauch **bequemer**
 als Schoten-Vanille.
5 Tabletten
 kosten nur **15 Pfg.**
 und ersetzen 2 bis 4 Vanille-
 Schoten.
 Erhältlich in Eibenstock
 bei **C. W. Friedrich**,
Bernh. Löscher, **H.**
Lohmann.
 Engross-Niederlage bei
Carl Berekmüller,
 Dresden-N.

Den verbesserten
Grünen Gebirgs-Thee
 in Packeten verschiedener Größe em-
 pfiehlt
Carl August Jahn,
Schönheide, **Schwarzwinkel**.
 Bestellungen hierauf nimmt die
 Botenfrau **Bechmann** entgegen.

Beehre mich, den geehrten Damen von hier und Umgegend
 anzuzeigen, daß sämtliche **Neubeiten** der Saison eingetroffen
 sind, gleichzeitig lade zum Besuch meiner
Modell-Hut-Ausstellung
 ergebenst ein.
 Halte großes Lager billiger garnirter Hüte; auch nicht
 von mir gekaufte Hüte werden bereitwilligst billigt umgearbeitet.
 Hochachtend
Sophie Kessler,
 Schneebergerstr. 1, I.

Dank.
 Schon seit zehn Jahren litt ich an
 einer ärztliche Hüfte in Anspruch,
 jedoch ohne Erfolg.
 Herr **P. Semerak** in **Nieder-**
löbnitz b. **Seserak** nun ist es ge-
 lungen, in einigen Monaten mich von
 diesem Uebel vollständig zu befreien,
 was ich hierdurch mit innigem Dank
 und größter Freude bestätige.
 Dresden, im März 1899.
Gustav Walther,
 Kurfürstenstraße 36, IV.

Nachruf.
 Seinem so früh und unerwartet aus dem Leben geschiedenen
 treuen Mitgliede, dem Fleischer und Landwirth
Robert Schilb,
 ruft der unterzeichnete Verein ein herzlich „Ruhe sanft“ in seine
 stille Gruft hinab.
 Eibenstock, 24. März 1899.
Der Landwirtschaftl. und Obstbau-Verein.

Hüte und Mützen
 in den neuesten Formen empfiehlt bei großer Auswahl zu
 billigsten Preisen
Hermann Gerischer,
 Pfaffenstraße.

Wilhelm Felsche's
Cacaos
 garantiert rein und leichtlöslich, vor-
 züglich im Geschmack, pro 1/2 Pfund
 60 Pf., 50 Pf. und 40 Pf. em-
 pfiehlt im Alleinverkauf
Gotthold Meichsner,
 Conditorei und Café.

Bretschneider's Conditorei
 empfiehlt einem geehrten Publikum eine große Auswahl in **Torten**,
div. Kuchen, sowie verschiedene andere **Bäckerei**; ferner **Osterhasen**
 und **Ostereier**, **Chocoladen** und **Cacaos** in verschiedenen Sorten von
 den bestrenommirten Firmen, **Osterdüten** in allen Preislagen. Um
 gütigen Besuch bittet
E. G. Bretschneider,
 Conditorei.

Deutsches Haus.
 Palmsonntag, Abends 8 Uhr:
Großes Familien-Concert
 der Capelle Landgraf.
 Eintritt 25 Pf. Es ladet ergebenst ein
Oscar Schneider.

Kein Staub mehr!
G. Eckert's Hygieia-Fuß-
bodendöl ist das beste Mittel, um
 Menschen u. Thiere vor den schäd-
 lichen Einwirkungen des Staubes zu
 schützen. Hygieia-Fußbodendöl ist
 vollständig farblos u. geruchlos, saugt
 den Staub auf und verhindert dadurch
 ein Emporwirbeln des Staubes. Das
 feuchte Aufwischen und Schrubben
 fällt vollständig fort.
 Mein Hygieia-Fußbodendöl ist nur
 mit dem amerikanischen Duftless-
 Fußbodendöl zu vergleichen und nicht
 mit anderen billigen Sorten. Man
 verlange Prospekte und Gebrauchs-
 Anweisungen von
H. Lohmann,
 Eibenstock.
 Generalvertreter: **Paul Knoll**,
 Reichenbach i. B.

Möbel-Ausstattungen
 von Mk. 250 bis 3000 usw.
 empfiehlt in nur bester Ausführung
Clemens Zöllner
 Möbelfabrik und Ausstellung compl. Einrichtungen
Chemnitz, Neumarkt 7.
 Telephon 906. Geegründet 1874.
 Spezialität:
Braut-Ausstattungen.
 Franco-Versandt event. mit eig. Geschirr.

Linoleum,
 deutsche und engl. Fabrikate,
 sehr grosse Auswahl, vom billigsten
 bis zum besten, mit durchgehenden
 Muster empfiehlt, Muster gegen
 franco Rücksendung
Paul Thum, Chemnitz, Chemnitzstr. 2.

Pfeifen-Club.
 Heute **Sonnabend**, Abends von 9
 Uhr an:
Haupt-Versammlung
 im Vereinslokal.
Der Vorstand.

Handwerker-Verein.
 Nächsten Montag, den 27. d. M.,
 Abends 7,9 Uhr: **General-Versammlg.**
 Recht zahlreich. Erscheinen erwünscht.
Der Vorstand.

Regenschirme
 empfiehlt in großer Auswahl
August Mehnert.

Verein Stickmaschinenbesitzer
und Nächter.
 Heute **Sonnabend Vereins-**
Abend im „Deutsches Haus.“ Das
 Kommen aller Mitglieder wünscht
Der Vorstand.
 Aufnahme neuer Mitglieder.

Sächsischer Hof, Wolfsgrün.
 Morgen Sonntag, von Nachm.
 4 Uhr an **Kaffee** und **Kuchen**, wozu
 freundlichst einladet
Ernst Döhner.

Bürgergarten.
 Heute **Sonnabend**: Anstich von
Bürgervorstand nebst **Re-**
gensburger u. Dresdner Bräu-
wärtschen.

A. S. Militär-Verein
Elbenstock.
 Sonntag, den 26. März, Nachm.
 von 3 bis 5 Uhr **Einzahlung.**
Der Vorstand.

Frisch getohten Schinken
Feine Würstwaren
 empfiehlt
Max Steinbach.

Jünglings-Verein.
Palmsonntag, von 5—7 Uhr
 bei Hrn. **Robert Flemmig**. Alle
 kommen! **Diaconus Rudolph.**

Thermometerstand.
 Minimum. 2. Maximum.
 22. März — 10,0 Grad — 1,0 Grad.
 23. „ — 13,0 „ — 0,0 „

Achtung.
 Frisch eingetroffen: **Äpfel**, 5 Ctr.
 60 Pf., **Wänaumen**, 1 Pfd. 15 Pf.,
Risobohn, 1 Pfd. 25 Pf., **frische**
Eier, à Stk. 5 Pf., **Seringe**, Mdl.
 55—85 Pf., **Apfelsinen**, **Blumen-**
sohl, **Merrettig**, **Reutig** empfiehlt
Julius Kluge,
Englischer Hof.

Coaks.
 Infolge großer Vorräthe verkaufen
 wir unseren schönen **Coaks** zu außer-
 ordentlich billigen Preisen; und ge-
 wahren, des weiten Weges halber,
 noch Extrarabatt.
Gasanstalt Auerbach i. B.

Umsonst
 in der untenstehenden Niederlage
 die neue **Voss'sche** Brochüre über
VOGELPFLEGE UND ZUCHT.
 Dasselbe ist stets **frischer** Packung **vorräthig** die
 für alle **Vogel** naturgemässen **Voss'schen** Futtermischungen
 — in **versiegelten** Packeten.
 Preislisten über **Vögel** aller **Zonen**, **Waldvögel** Kataloge
 über **Käfige** und **Aquarien**.
 gratis und franco durch **GUSTAV VOSS** Hofl. Köln 7/8.
 Niederlage in Eibenstock bei
Hermann Pöhlend.

Confirmationskarten
 in großer Auswahl empfiehlt
G. A. Nötzl.

Osterkarten.
 reizende Neuheiten, empfiehlt
G. A. Nötzl.

Siehe ein illustriertes Unterhaltungsblatt.